

Kamener Zeitung

Unentgeltliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einseitigen Spaltenzeile 200 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Anzeigenbedingungen. Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. für die Redaktion verantwortlich: Schulte, Kamen.

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen. (Einkaufspreis 400 Mk., durch die Volksgesundheitsversicherung 100 Mk. bis zur Höhe von 1000 Mk. bei der Versicherung der Unfallversicherung oder bei der Unfallversicherung des Unfallversicherungsgesetzes.)

Nr. 124

Montag, den 31. Mai 1920

48. Jahrgang

Millerand über Spa.

In der französischen Kammer wurde am Freitag eine Interpellation des Abg. Aubriot (gem. Soc.) über die Verhandlungen von Spa und Spa besprochen. Die Bestimmungen des Vertrages von Versailles seien das Minimum der französischen Forderungen, unter die auf keinen Fall heruntersinken werden dürfe. Deutschland dürfe nicht mehr zahlen. Er hoffe, daß Millerand sich in Spa nicht festlegen werde. Millerand erklärte, er habe in Spa keine Verpflichtung übernommen. Die Alliierten gingen nach Spa als Freunde, aber nicht als Besieger, mit vollkommenen freien Händen, um die Ausführung des Friedensvertrages, aber nicht dessen Revision zu erwirken. Die Entlassung Deutschlands sei die erste Bedingung des Friedens. Es wäre eine Ungerechtigkeit, ein Land, das sich selbst verschuldet hat, zu belohnen, während die Alliierten, die sich selbst verschuldet haben, bestraft werden. (Beifall.) Selbst der Bankrott Deutschlands würde nicht davon befreien, den Diktator des Krieges diese Summe zu bezahlen. Millerand erklärte dann weiter aus, die Verhandlungen, die man seit einem Jahr gemacht hat, schienen die französischen Wiedergutmachungsansprüche auf 200 bis 210 Milliarden. Nach dem Stand vom 15. Mai seien das 70 Milliarden Goldmark. Die französische Regierung und die alliierten Regierungen wollten nichts von ihren Forderungen aufgeben, namentlich von der deutschen Schuld. In San Remo habe man sich entschieden, daß, wenn Deutschland sich länger seinen Verpflichtungen entziehe, neue Gebiete besetzt werden könnten. Er wiederholte, daß die Politik Frankreichs eine Politik der Union mit seinen Alliierten sei, aber auch eine Politik des Einverständnisses mit Deutschland. Man wolle nicht, daß Deutschland glaube, daß es nur nach dieser Richtung hin für Deutschland ein Ziel gebe.

In der Debatte wandten sich die Clemenceauxschen Mitarbeiter Bouvier und Tardieu gegen Millerand, dessen Forderungen viel zu gering seien. Schließlich wurde eine vom Abg. Colrat beantragte Tagesordnung mit 335 gegen 68 Stimmen angenommen, die besagt, daß der Friedensvertrag von Versailles Deutschland vollkommene Wiedergutmachung der Schäden an Personen und Gütern auferlege.

Kriegsgefahr im Osten?

In der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird zu der Frage, ob eine Kriegsgefahr im Osten besteht, ausgeführt: Wenn Russland eine Rolle spielt, verdrängt sich die Unsicherheit in Deutschland, weil die Zustände in Russland zwar viel beschriebener, aber weniger gekannt und nicht richtig eingeschätzt werden. Der Kampf vor der deutschen Abgrenzung wird vermutlich von den beiden Gegnern allein ausgetragen werden. Die Parteien verfolgen aber Interessen, die nicht nur die Interessen der Nation, sondern auch die Interessen der Welt betreffen. Die Sowjetregierung habe ihre Weltrevolutionen nicht aufgegeben. Aber auch die ist das Land näher als der Rest. Sie ist nicht lebensfähig ohne den wirtschaftlichen Austausch im Innern, und dieser ist nicht möglich ohne Unterstützung Deutschlands. Letzterer hat aber zur Voraussetzung, daß hier nicht alles bröckelt und bröckelt. Während die Rolle in Sowjetland und gegen einen Angriff auf Deutschland. Niemand wird leugnen wollen, daß russische Emigranten im Ausland, in Sachen Medien und Kommerz agieren und in dem Maße richtiger vorgehen und mehr Erfolg finden werden, als die Sowjetregime. Dieser Gefahr mit allen Mitteln zu begegnen ist eine Mahnung, die europäischen Selbstbewusstsein aufzufrischen und die Welt zu retten. Die Krise, die uns in den nächsten Wochen bevorsteht, kennzeichnet sich im russisch-polnischen Problem, in den deutschen Wahlen und in der Konferenz von Spa. Deutschland kann nur Rettung bringen durch eine neue Bestimmung einer Regierungskoalition auf mittlerer Linie. Jede andere Regierungsführung würde dem Terror Vorstoß leisten, sei es dem roten, sei es dem weißen, der entstehen würde, um den roten zu bekämpfen. Aber auch die Reaktion der Mitte könnte nur dann die Gewähr für die Ordnung abgeben, wenn der Gesamtorganismus geklärt und man ihm die Existenzmittel in die Hand gibt, um die nationale Ordnung gegen Verfall und Umsturz zu schützen. Hier liegt das Programm für Spa, das die Weltmacht abgeben sollten, um mit der Mitte Europas dieses selbst zu erhalten.

Sehr schlechte Ausblicke für Deutsche in den Vereinigten Staaten.

Dem deutschen Auslandsinstitut wird unter dem 2. März von einflussreicher Seite aus dem Innern der Vereinigten Staaten geschrieben: Grundsätzlich kann ich von der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten nur abzuraten. Gewiß, die hierige Bürokratie würde die Einwanderung. Nachdem Wilson in seinem Deutschen Europa hat danksagen lassen.

Die schöne Unbekannte.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.
(Nachdruck verboten.)

30. Fortsetzung.
16. Kapitel.

Kam waren nach diesem Spaziergang die beiden Damen allein in ihren Zimmern. Da lag sie Mia halb lachend, halb vorwurfsvoll: „Weinade, hast du das alles verstanden, Garby, als du mich bei meinem richtigen Namen riefst. Was war nur in dir, Garby?“ Garby warf die Arme um Mias Hals. „Ach, Liebste, es geht so nicht weiter. Ich konnte nur mit Mühe einer Erklärung des Herrn von Hellborn entgegen. Nur dadurch konnte ich es tun, daß ich davon ließ. Und in der Erklärung rief ich deinen Namen, damit du mir beistehen könntest.“ Mia sah nachdenklich aus. „Liebe Garby — eine Welle müssen wir die Komödie noch fortsetzen — mehreres, ich bitte dich. Ich muß erst zur Klarheit mit mir selber kommen.“ „Ach, Mia, was soll ich diese Maschade noch anstellen? So bald ich wieder ein Alleinsein zwischen Herrn von Hellborn und mir ergebe, wird er auf eine Erklärung losfahren. Und dann muß ich ihm sagen, wer ich bin, ich darf es doch nicht zulassen, daß er — nun ja — daß er Mia von Speyer eine Liebeserklärung macht.“ Sie mußten beide lachen. Mia lächelte Garby halb gerührt halb lachend.

und alle Böden und Stämme mit imperialistischen Größenwahn vollgepumpt sind, strömen die Polen, Tschechen, Slowaken, Jugoslawen, Kroaten, Italiener, Griechen u. a. zu Millionen in ihre resp. Vaterländer, und man braucht zum Arbeitskräften zu niedrigsten Gehältern, zum Straßen- und Eisenbahnbau, in den Bergwerken usw. Und dazu, mehr man, sind die besetzten, gedemütigten und halb ausgehungerten Deutschen gerade das rechte Material. Gewiß, man wird sie heranziehen, damit sie arbeitsfähig werden — zur niedrigen Sklaverei, die der Ungleichheit zu stolz ist, zu tun, und der Geländer zu schau. Aber man wird sie auch als Sklaven behandeln, betrachten und rechtlos machen. Und in den Massen lebt noch auf Jahrzehnte der mahndringlich aufgeweckte Deutsche, den die Eingewanderten noch hundertfach mehr schreien werden als wir, die wir schon 20—30 Jahre hier sind. Dazu kommt, daß Wohlstand und andere Beschränkungen aller Art der persönlichen Freiheit der Einwanderer auch noch das bischen von der Heimat her gewohnte Lebensfreude raubt und das Dasein öde und ungemütlich macht. Endlich gehen wir hier einer wirtschaftlichen Krise entgegen und einem politisch-ökonomischen Chaos, das man kaum ausdenken mag. Wenn das kommt, wird der Fremde, der der Deutsche, der Bräutigam aller Parteien sein. Natürlich, es gibt deutsche Gelehrte, Zeitungsschreiber, Geschäftsleute, die zu einer Einwanderung ermutigen werden, weil sie einen einmal aufbauen zu können. Aber das ist eine schwere Selbsttötung. Wer das deutsche Volk und den deutschen Arbeiter des hat, der ruft: Bleibt weg von Amerika!

Aus Hindenburgs Erinnerungen.

„Politik“ bringt den Wunsch von Hindenburgs Erinnerungen. Mit einem unverfälschten Blick schließt er die Persönlichkeiten. Deutschland, so sagt Hindenburg, das so viele unerschöpfliche Werte menschlicher Zivilisation und Kultur aufnimmt und ausstrahlt, wird nicht zugrunde gehen, solange es den Glauben an seine große weltgeschichtliche Mission behält. Ich habe den festen Glauben, daß es der Gedankensinn und Gedankenstärke der besten in unserem Vaterland glücken wird, neue Ideen mit den höchsten Schätzen vergangener Zeiten zusammenzufassen und neue dauernde Werte zu prägen zum Heil und Segen unseres Vaterlandes. Zuerst hat eine Sturmflut wilder politischer Leidenschaft und ungebundener Reden unsere ganze politische Auffassung begraben und schmerzhaft alle heilige Überlieferung zerstört, aber diese Flut wird wieder verschwinden, dann wird auf dem ewig unruhigen Meer des Völkerebens jene Klippe wieder aufstehen, an die sich die Hoffnung unserer Väter einmal geklammert hat und auf die vor fast einem halben Jahrhundert durch unsere Kraft das Deutsche Reich gegründet wurde. Wenn erst die nationalen Gedanken gewacht, das nationale Bewusstsein wieder aufstehen, werden wir nicht nur aus dem großen Kriege, auf den kein Volk steht berechneter Stolz und reinem Glauben zurückzuführen, sondern auch das deutsche, solange es seiner Sache treu bleibt, wie auch aus dem Geist der jetzigen Tage hervorgehen. Die im Kriege um Deutschland Größe gefaßt sind, werden dann ihr Blut nicht vergeßens gepreßt haben. Mit diesen Worten lege ich die Feder hin und danke ich auf dich: Du deutsche Jugend!

Die Truppenkommandeure gegen jeden Umsturz.

(Zu) Das Reichswehrministerium teilt mit: Das Institut der zahlreichen Vorgesetzten erschienen gestern die Kommandeure der Garnison von Groß-Berlin beim Reichswehrminister und legten ihm folgende Erklärung vor: Die

versammelten Kommandeure der Garnison Groß-Berlin geben hiermit dem Herrn Reichswehrminister die feierliche Erklärung ab, daß wir und die uns unterstellten Truppenteile bedingungslos hinter der verfassungsmäßigen Regierung stehen, und daß wir mit unsern Truppen bereit sind, die Verfassung gegen jeden gewalttätigen Umsturz, sowie er von rechts oder links, wenn es sein muß, auch mit den Waffen zu schützen. Wir bitten, diese Erklärung auch dem Herrn Reichswehrminister zu überreichen. Der Reichswehrminister dankte dem Kommandeur und sprach ihm sein Vertrauen aus. Er erklärte dem Reichswehrminister, daß die Erklärung mit Dank und Befriedigung entgegengenommen.

Die republikanische Soldatenwehr für die U. S. P. D.

(Zu) Am gestrigen Sonntag vormittag versammelten sich auf dem Tempelhofer Feld, am Ringbühl, die der früheren republikanischen Soldatenwehr angehörigen Mannschaften, um sich von neuem zusammenzufassen. Vor dem etwa tausend erschienenen Joch Dr. Koch und Reduktion zu dem Thema: „Rolle der Soldatenwehr der republikanischen Wehrmacht“. Es sei die höchste Zeit, daß die republikanischen gesunden Mannschaften sich zusammenfassen, um einen neuen 13. März zu organisieren entgegenzutreten zu können. Auf schärfste feierlichen Redner die Tätigkeit der früheren Reichswehrmänner. Ihm habe immer nur daran gelegen, nur mit den Republikanern zu halten und nicht mit der Reaktion zu brechen. Die Redner behaupteten dann, daß im Falle eines Umsturzes in Bonn und in ganz Deutschland auf fast sämtlichen Gassen Waffengewalt eingesetzt sein und jedes Gut eine Waffenschule bedürfte. Daraus gehe es nicht so glimpflich ab, wie das vorige Mal. Bei den Wahlen müßten alle früheren republikanischen Soldaten der U. S. P. D. die Stimme zu geben.

Tagesereignisse.

— **Nach keine Arbeit wegen der Spa-Konferenz.** In antiken römischen Kreisen wurde mitgeteilt, daß Frankreich und England die Zustimmung gegeben hätten, die Konferenz in Spa auf einen späteren Zeitpunkt zwischen den 10. und 20. Juni zu verschieben. Dem gegenüber erklärte man in Kreisen der Pariser Konferenz, daß die französische und englische Regierung überlegungen sind, bei Spa darauf zu bestehen, daß der 21. 6. als Tag des Beginnes festgehalten wird, um den Untergang der Konferenz einer weiteren Verschiebung der Konferenz aus dem Weg zu gehen.

— **(100 Berühmtheiten.)** Das „Petit Journal“ meldet: General Koller hat über die Vernichtung des deutschen Kriegsmaterials, die unter seiner Aufsicht in Deutschland erfolgt, Bericht erstattet. Der General hat 100 Berühmtheiten erhalten, die ununterbrochen arbeiten. Das Material wird nicht im wahren Sinne des Wortes vernichtet, sondern nur zu kriegerischen Zwecken unbrauchbar gemacht. Es wird dann der Wiedergutmachungskommission zugeführt, die es an deutsche Metallfirmen verkauft. Der Wert dieses Metalls wird auf über 4 Milliarden Franks geschätzt.

— **Die Einrichtung der Mitarbeiter der „Gazette des Ardennes“.** Die „Times“ bringt eine Schilderung der Einrichtung der vier Mitarbeiter der „Gazette des Ardennes“ aus französischen Blättern mit dem Hinweis, daß zum ersten Male seit dem Kriege Professorenbereiter als Zulieferer zugelassen wurden. Die vier Vertreter Langue, Semiot, Herbert und die Mitarbeiter der „Gazette des Ardennes“ sind in gewöhnlichen „Mitarbeiter“ ein. Die Männer wurden von Frankreich, Frau Hubert durch eine Krankenpflege zu den Fronten geführt, an die sie dann beauftragt wurden. Herbert allein ließ es zu, daß ihm die Augen verbunden wurden. Die anderen beiden Männer gestanden bis zum letzten Augenblick und riefen ihre Hände zum Himmel erhebend, ihren Namen zu, daß sie ungeschädigt seien. — Sie standen mit dem Ruf: „Vive la France“. Die Frau hatte die Hände

zum Gebet gefaltet, als sie erschossen wurde. Einer der Unglücklichen lebte noch, nachdem die Schiffe gefallen waren, und mußte mit zwei Revolvergeschossen tödlich verletzt werden. — (Als wir die Schminke Mrs. Campbell erschaffen ließen, stand die ganze Verbandswelt Kopf vor Entzückung über diesen „Wort an einer Frau“. Die Einrichtung der Frau Hubert wird aber stillschweigend hingenommen.)

— **Bei den Zusammenstößen in Deutchen** sind große Werte der Vernichtung zum Opfer gefallen. Die Vernichtung läßt sich nicht beschreiben. Zum Schluß wurde von der Menge in den unteren Räumen noch Feuer angelegt, so daß die brennenden ausbrannten. Wie verlautet, sind drei Personen getötet und sehr verwundet worden. Früh um 3 Uhr machten die Polen einen Angriff auf die „Deutsche Warte“, der die Fenstergehänge zerstörte, merkt und die Türen eingedrückt wurden.

— **(Ein Amerikaner von Franzosen erschossen.)** Sonntag vormittag hielten die Franzosen in Deutchen am Ring die elektrische Bahn an und riefen den im Wagen befindlichen amerikanischen Staatsangehörigen Weite, der zur Zeit in Oberösterreich Vorträge über Amerika hielt, heraus. Während die Franzosen vor dem Hotel Konrad mit Weite verhandelten, fiel von der französischen Wache im Domnith-Hotel ein Schuß, durch den Weite, durchs Herz getroffen getötet wurde. Trotzdem die Erregung unter der Bevölkerung noch sehr stark ist, ist es bisher zu Ausschreitungen nicht gekommen.

— **(Zuchthausandrohung für renitente Freikorpsangehörige.)** Durch eine Verordnung wird die Aufforderung an die früheren oder derzeitigen Angehörigen der Freikorps zu einem Ungehörig oder gewalttätigem Widerstand gegen Anordnungen der zuständigen Dienststellen, insbesondere über die Auflösung, Vertreibung und Umlagerung der bestehenden Verbände oder der Widerstand gegen solche Anordnungen mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Gefängnis bestraft. Die gleiche Strafe trifft diejenigen, der es unternimmt ohne Genehmigung der zuständigen Stellen Personen zu Verbänden militärischer oder politischer Art zusammenzuschließen, oder wer an solchen Verbänden teilnimmt. Der Reichswehrminister wird ermächtigt, zur Aburteilung solcher Straftaten nach Bedarf außerordentliche Kriegsgerichte einzusetzen.

— **(Beschwerden bei der Maschinenrücklieferung an Frankreich.)** Der Verein gegen das Beschleunigen, die Berlin, teilt uns mit: Die Rücklieferung der in Frankreich und Belgien beschlagnahmten Maschinen erfolgt durch die Maschinenabgabestelle der Reichswehrverwaltungscommission. Die Industriellen, die die Maschinen gütlich erworben haben, werden nach Grundbesitz entschädigt, welche mit den deutschen Fachverbänden aufgestellt und vom Reichswirtschaftsgericht genehmigt sind. Im Auftrage der Maschinenabgabestelle sind etwa 60 Vertrauensleute zur Vorführung der Liebernahmepreise ständig unterwegs. Die Maschinenabgabestelle hat festgestellt, daß einer dieser Vertrauensleute, der Ingenieur Karl Urbansky, sein Amt schwer mißbraucht hat. Er hat einer Reihe sächsischer Legationsbetriebe eine pflichtwidrige Herausforderung der Liebernahmepreise an und ließ sich dafür wenigstens 50 000 Mark Beschleunigung zahlen. Die Sache wird von der Staatsanwaltschaft Kamen bearbeitet, die mit aller Schärfe gegen alle Beteiligten vorgeht. Urbansky wurde verhaftet.

„Mein, Garby, das darf ganz gewiß nicht sein. Aber ich bitte dich, schreibe mir zuhause die Erklärung so weit wie möglich hinaus — nur noch einige Wochen — bis ich über Graf Günters Wünsche im Klaren bin — bis ich Gewißheit habe, ob seine Bemühungen einzeln und allein meiner Person gelten. Wir verbleiben eben so lange jedes Minimum, und eine Zeit der andern bei. Ist die Entscheidung nicht mehr hinausgeschoben, dann sollst du Herrn von Hellborn und ich Graf Günter unter Gehör mitteilen, und wir verpflichten sie dann zum Stillstehen, bis auch die andere Zeit gefunden hat sich zu erkennen zu geben. Nicht wahr, du tust mir das zuhause. Du, mein Schatz, bist ja der Liebe des Herrn von Hellborn fähig. Ich glaube es dir von Herzen. Ihm wird es gleich sein, ob du Mia von Speyer oder Garby von Hosen bist. Er liebt dich — dich allein. Um diese Gewißheit müßte ich dich beneiden.“

„Aber Mia, glaubst du noch immer nicht, daß auch du um deiner selbst willen geliebt wirst?“ Mia seufzte. „Ich möchte es so gern glauben — aber ich muß Gewißheit haben. Und bis er sich mir erklärt, möchte ich die Entscheidung, wer ich bin, hinauschieben. Ich will dann sehen, wie er die Entscheidung, daß ich nicht seine Wirtin bin, aufnimmt. Ich werde ihm dann nicht verzeihen, daß ich die reiche Mia von Speyer bin, die Erbin des Großindustriellen Speyer, sondern ich lasse ihn glauben, daß ich arm bin, so arm, wie du jetzt hier bist. Dieser Prozeß muß ich ihn untergehen, sonst würde ich ewig im Zweifel sein, ob er mich um meiner selbst willen liebt.“

„Er wird die Probe bestehen, Mia, des

Mia unarm's sie lachend. „Ja, ja, schreibe es mir aus, der der ist es sicherer — du redest mir mit Herrn von Hellborn hier im Inneren Schloßhügel. Und — wir würden dann mitkommen eine weite schöne Reise machen, mitten durch Wien hindurch.“ „Glaubst du, daß wir das können?“ „Natürlich, wenn wir nicht die ersten Frauen, die ihre Männer auf ihren Forschungsfeldern begleitet. Ich hatte übrigens den Eindruck, als ob die Herren mit bestimmter Absicht auf des Liebesheima gekommen wären, um unsere Meinung darüber zu hören.“

„Jedenfalls haben sie sehr erfreut aus, als wir erklärten, gern so eine Reise unternehmen zu wollen. Sie wollen sich wohl Gewißheit verschaffen, ob wir sie begleiten würden.“ „Nun, wenn ich einen Mann habe, dann lasse ich ihn doch nicht allein so eine weite Reise machen.“

„Garby lachte. „Mein, das dürfen wir nicht zugeben — wo sie doch jetzt schon elend nach dem anderen Flügel warten und sehnlich nach uns herüber schauen.“

„Sie unarmten sich lachend. „Was's nur schon so weit, Garby!“ „Nun, vorläufig ist es in Hohenheim auch sehr schön.“

„Ja, wenn ich so fester sein dürfte geliebt zu werden, wie du, dann würde mich überhaupt nichts mehr in meiner Glückseligkeit betören.“ „Ich hoffe, du wirst diese Liebeszeugung bald erlangen und dich dann deiner Zweifel schämen.“ „Schritt nur nicht aus, Garby, — ich kann nicht für mein Mitbringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Entwurf der Schlichtungsordnung.

Seit der Revolution sind die Bemühungen der proletarischen Klassen um Wiedereinrichtung unserer Wirtschaft im Gefolge politischer Kämpfe immer wieder durchgefallen, und es ist nur durch die sog. wilden Streiks, zu denen es in zahlreichen Fällen gekommen ist, ohne daß die Beteiligten wußten, weshalb sie eigentlich streikten. Es ist sogar vorgekommen, daß selbst die Streikleiter einen trügerischen Grund für den Ausbruch des Streiks nicht angeben konnten, der dann erst hinterher künstlich konstruiert wurde. Solchen unerwünschten Zuständen gegenüber hat die Reichsregierung ein gesetzliches Schlichtungsverfahren eingeführt, das auch deshalb unerlässlich ist, weil die Bestimmungen des Betriebsratsgesetzes schwerlich zu einer Verminderung und Abschwächung, sondern im Gegenteil zur Verheerung und Verschärfung der Wirtschaftskämpfe führen würden. Die gesetzgeberische Vorbereitung der geplanten Maßnahmen liegt jetzt in dem Entwurf einer Schlichtungsordnung vor, dessen Inhalt durch die „Soziale Praxis“ mitgeteilt wird. Danach sind folgende Maßnahmen zur Erreichung von Arbeitsfrieden vorgesehen: 1. In eine Ausschreibung über eine Arbeitsvermittlung beschließt, so muß in jedem Falle der Schlichtungsausschuss angerufen werden. 2. Kommt eine Schlichtung nicht zustande und ist der gefällte Schlichtungsbescheid für die Parteien nicht bindend, so muß ein in gleicher Weise mit mindestens zwei Dritteln der Stimmen gefällter Bescheid vorliegen, bevor eine Ausscheidung oder Arbeitsvermittlung begonnen werden kann. Werden davon lebenswichtige Betriebe betroffen, so ist der Beschäftigte der höheren Verwaltungsbefehle schriftlich mitzuteilen.

Der Schlichtungsbescheid kann von den Parteien als verbindlich anerkannt werden, er kann auch durch die Verwaltungsbehörde als verbindlich erklärt werden. Diese hat aber die Verbindlichkeit nach pflichtgemäßem Ermessen unter Billigung der Interessen der Parteien und der Allgemeinheit zu entscheiden. Ein bindender Schlichtungsbescheid hat die gleiche Wirkung wie eine Vereinbarung zwischen den Parteien, seine Erfüllung kann durch Klage erzwungen werden. Der Entwurf gibt der obersten Landesverwaltungsbehörde Mittel an die Hand, um die Durchführung einer Einigung oder eines bindenden Schlichtungsbescheides zu fördern. Macht sich eine der Parteien der Erfüllung schuldig, so hat sie die Kosten der Maßnahmen zu tragen, die zur Durchführung der Einigung oder des Schlichtungsbescheides erforderlich werden. In den Fällen, in denen Gesamtschlichtungen durch Einigung oder bindenden Schlichtungsbescheid zustande kommen, kann die Nichterfüllung seitens der Schlichtungsbehörde auf Verlangen erkannt werden und zwar gegen Arbeitgeber bis zu 100.000 Mk., gegen Arbeitnehmer bis zu 20.000 Mk. Weitere Strafmaßnahmen des Entwurfs sind: Erkennung auf Unfähigkeit zur Verrichtung von Arbeiten in einer Schlichtungsbehörde, einer Arbeitsvermittlung oder, Gebühre auch gegen die wirtschaftliche Verrichtung von Arbeitsgebern oder Arbeitnehmern, der gegen die Bestimmungen der Verordnung Verstoßende angeht.

Schlichtungsbehörden sind die Schlichtungsausschüsse, die Landesverwaltungsbehörden und das Reichsschlichtungsausschuss, welcher letztere beim Reichsarbeitsministerium errichtet wird. Der Reichsschlichtungsausschuss besteht aus einem Vorsitzenden und vier Mitgliedern, außerdem aus einem Stellvertreter, wenn dieser wegen zu weiter Entfernung vom Sitz des Ausschusses zweckmäßig erscheint. Die Mitglieder der Schlichtungsausschüsse werden in unmittelbarer und gleicher Wahl nach dem Grundsatz der Verhältniswahl gewählt, die nichtstimmfähigen Mitglieder werden aus den in dem Arbeitsvertrag beteiligten Berufsgruppen bestimmt, die unparteilichen Vorsitzenden werden auf drei Jahre von der obersten Landesverwaltungsbehörde bestellt. Außerdem können Schlichtungsausschüsse, die sich aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Zahl zusammensetzen, im Wege der Vereinbarung geschaffen werden.

Das Explosionsunglück in Münster.

Münster, 31. Mai. Zum Explosionsunglück im chemischen Laboratorium der Universität wird noch berichtet: Professor Schenk hielt vor etwa 200 Studierenden Vorlesungen ab. Bei dem Experiment mit Sprengstoffen explodierte der Inhalt einer großen eisernen Patrone und entzündete gleichzeitig einen in der Nähe stehenden Sprengstoff, der sonst nicht so gefährlich ist und nur langsam verbrennt. Der Mann, der die Sprengstoffe in die Patrone gefüllt hatte, wurde durch die Explosion in die Luft geschleudert und schwer verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem schweren Zustand befindet. Die Ursache der Explosion wird untersucht. Die Patrone war mit einem Mischungsverhältnis aus Schießpulver und anderen Sprengstoffen gefüllt. Die Explosion war sehr heftig und hat zu erheblichen Schäden an der Einrichtung des Labors geführt. Die Patrone war in einem Kasten aufbewahrt worden, der nicht für diesen Zweck geeignet war. Die Untersuchung wird weitergeführt, um die genauen Umstände der Explosion zu klären.

Aus aller Welt.

In der Zahl der Eisenbahndiebstahlsfälle ist seit der letzten Lebensversicherung der Eisenbahndiebstahlsfälle und Güter- sowie Gepäckverlusten ein erheblicher Rückgang eingetreten. Im Dezember v. J., als sich die höhere Lebensversicherung durch die bei den Eisenbahndirektionen eingerichteten Lebensversicherungsabteilungen noch nicht bemerkbar machte, betrug im Durchschnitt der Zahl der Verluste 4979. Durch die Arbeiten der Lebensversicherungsabteilungen wurden 431 Personen als

Diebstahl ermittelte, unter denen sich 334 Eisenbahndiebstahlsfälle befanden. Bei rund 9300 Sendungen wurden Eisenbahndiebstahlsfälle festgestellt. Im Monat März zeigt sich ein wesentlicher Rückgang dieser Zahlen. Von insgesamt 3315 festgestellten Diebstahlsfällen entfielen 40,6 Proz. auf Eisenbahngüter, 45,2 Proz. auf den Frachtfahrgastverkehr. Die Ermittlungen der Lebensversicherungsabteilung der Eisenbahndirektionen Berlin führten in 322 Fällen zur Festnahme der Täter, von denen 203 im Dienste der Eisenbahn standen.

Das Vermächtnis des Verstorbenen. Vor einigen Tagen wurde in ein Kaufhaus am Köpenicker Park in Berlin eingebrochen und für 150.000 Mark Kasse geraubt. Beim Versuch, die Kasse zu öffnen, geriet der Dieb in einen Kampf mit einem Kriminalbeamten, und die weiteren Ermittlungen ergaben dann, daß der Dieb durch den Sohn eines Eisenbahnbeamten in die Diebstahlsbande von dem Schlichter Georg Döring erwidert hatte, der in München unter dem Namen „der Knochenbrecher“ bekannt war. Döring hat mit einer Anzahl anderer Männer zahlreiche Eisenbahnbeamten, in denen nach der Polizei wurde, angegriffen. Er und seine Anhänger lebten in Feindschaft mit anderen Eisenbahnbeamten. Als ein Mitarbeiter vom Wedding in der Chausseestraße ein Fest feierte, drang Döring mit seinen Freunden ein; es kam zu einer heftigen Schlägerei, wobei Döring einen Schlag in die Brust erhielt. Die Verletzung war so schwer, daß der Verwundete kurz nach seiner Aufnahme im Krankenhaus starb. Vor seinem Tode setzte er eine Verfügung von 100.000 Mark für den Fall, daß sein Tod rächen würde. Die große Summe, über die Döring verfügte, stammt ohne Zweifel zum Teil aus dem Einbruch am Köpenicker Park.

50 Kronen Geldstrafe wegen Zuspätkommens. Das Gericht hat Montag das Urteil in der Zuspätkommenssache des Prinzen zu Biedergesprochen. Die angeklagte Gräfin zu Solms-Wildenfels und Dr. Karl Stadhausen erhielten je 50 Kronen Geldstrafe wegen ungeschehener Warenentnahme. Die beschuldigten Waren wurden gegen Zahlung des vollen Preises freigegeben und dem Besitzer wie der zugeestellt.

Tabakdiebstahl in Hamburg. Von Bord eines in Hamburger Hafen liegenden Schiffes sind zahlreiche Ballen mit türkischem Tabak im Einkaufspreis von 600.000 Mark verschwunden. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, neun an dem Diebstahl beteiligte Personen festzunehmen. Die Tabakballen befinden sich gegenwärtig in der Untersuchungshaft. Die Täter werden weiterverhört.

Westfalen und Rheinland.

Deutschnationale Volkspartei.

Aachen, 31. Mai. Die gestrige öffentliche Volksversammlung der Deutschnationalen Volkspartei war gut besucht. Als Redner trat Herr Dr. Dr. Mumm auf, der über „Was bedeutet die kommenden Reichstagswahlen“ sprach. Die Versammlung nahm, im Gegensatz zur vorherigen der D.-N. B., die nicht bis zum Ende durchgeführt werden konnte, einen ruhigen Verlauf, sie zeigte, daß man trotz aller schlechten Gegenstände im Kampf in ruhigen Formen führen kann, wenn auf allen Seiten mit Ruhe, Sachlichkeit und Gerechtigkeitssinn gekämpft wird. Den Gegnern achteten und nicht schmähen, ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen, das mögen alle, die im öffentlichen politischen Leben stehen, beherzigen. Dann wird die breite Masse auch mehr Freude an der politischen Betätigung und Wahlpflicht empfinden und damit ist allen Parteien gedient.

Namens der Deutschnationalen Volkspartei hieß Herr Oberbürger Schulze-Westen die Versammlung herzlich willkommen, besonders aber den Redner des Abends, Herrn Dr. Dr. Mumm und hat alle parlamentarische Disziplin zu bewahren und gegenständlichen Standpunkt in der Diskussion anzubringen. Herr Dr. Mumm ergriff darauf das Wort: Welches habe das deutsche Volk anderen Völkern voraus. Es sei ihm der Sinn der Sachlichkeit, Gemütsreinheit, der glückseligste Sinn, dem alles Schöne entspringt, verleiht worden. Dieser Völkern stünde auch der Schatz gegenüber: Das deutsche Volk habe die Lust, sich im Unglück zu zeigen. Seit dem unglückseligen 9. November flammen die Fackel des Bürgerkrieges ständig auf. Wer um der Wahlen willen rufen die Parteien, die die Volkswirtschaft sein sollen: Der Feind steht rechts! Die Nationalversammlung habe nur die Pflicht gehabt, die Verfassung neu zu formen. So unannehmbar diese Verfassung in vielen Punkten für die Deutschnationale Partei gewesen sei, sie konnte die Drame und habe fröhlich mitgearbeitet. Viele gute Anregungen seien seiner Partei zu danken. Nach Verabschiedung der Verfassung durch die Regierung nicht an die Verfassung der Nationalversammlung und an die Maßnahme der Reichstagswahlen. Auch das Volk habe die Pflicht, die Wahl des Reichstages nicht nur die Wahl des Reichstages, sondern auch die Wahl des Reichstages zu machen. Das war die Ursache zum Rapp-Buß, der ein Vorkriegsgeld für die Regierung bedeutet. Die Deutschnationalen standen dem Rapp-Buß von Anfang an fern. Redner führt zum Beispiel an, daß, als im November Rapp eine Schrift bezugslos und Rapp die den Deutschnationalen anhängen wollte, die sich wehrten und Rapp zur Zurücknahme der Bezeugung veranlaßten. Die Deutschnationale Partei habe durch ihren Generalsekretär den Geh der politischen Sicherheit aller Material über den abgestellten Rapp vorher übergeben und Rapp, obwohl der Deutschnationale, habe dies nicht erklärt, daß eine Willkür des Rapp-Buß sei. Und jetzt die Regierung habe öffentlich erklären lassen, daß Rapp-Buß nicht Rapp-Buß sei. Der Rapp-Buß sei nicht, die Erklärung, daß Rapp-Buß nicht Rapp-Buß sei, sondern durch den Streik der Ministerialbeam-

ten so schnell erledigt worden und dieser letztere Streik sei unter Führung der Deutschnationalen unterstaatsfeindlichen Schreiber inszeniert worden. Geht jetzt 2 Mitglieder der Nationalversammlung zu Rapp übergetreten, ein Deutschnationaler und der Mehrheitssozialist Winnig, den die Sozialdemokratie zum Oberpräsidenten von Ostpreußen erkor. Was will die Deutschnationale Volkspartei? Diese Frage beantwortete Herr Dr. Mumm eingehend und sie läßt sich zusammenfassen in dem Dreifachen: Christentum, Vaterland und soziale Reform. Auf die nähere Begründung einzugehen, verbietet uns der Raum. Falsche Bilder würden dem Volk vorgezeichnet. Die Wahrheit sei, daß Deutschland das freieste Land der Welt habe, kein anderes Land habe Arbeiter-Versicherung wie Deutschland, seit der Kaiserproklamation in Versailles 1871 sei Westeuropa der Hort des Friedens gewesen, alle Völker hätten in den letzten Jahrzehnten Kriege, nur Deutschland nicht. Immer wieder müsse es ausgesprochen werden, daß die deutsche Front von hinten her vergiftet wurde. Fehler sind immer gemacht worden, auch bei der Sozialdemokratie. Das Furchtbare sei aber, daß der Geist von 1914 bei der Sozialdemokratie gänzlich verschwunden sei und daß man die Schuld vergrößere und verallgemeinert. Müßig sei deshalb, bei allen Parteien die Rede vom Vaterland zu pflegen und Kapital und Arbeit zu verschütten. Die allgemeine Sozialisierung sei nicht durchführbar, oder alle Menschen müßten Engel sein. Man dürfe sich nicht über die höhere wirtschaftliche Not hingewöhnen, die uns bedrohe. Jeder Arbeiter müsse heute doch sagen, daß trotz der jetzigen hohen Preise die frühere Zeit golden war. Redner schilderte dann Missetände bei der Besetzung der Ministerposten. Man an die Futtertröge, sei jetzt die Lösung. Ein Unglück für unser Volk sei es aber, wenn die äußerste Linke siege, denn diese wolle die Klassenherrschaft, die zum Bürgerkrieg und zum Untergang des Reiches führen würde. Helfen Sie, daß das gute alte wieder kommt, helfen Sie, daß die christlich-nationale Gesinnung, daß die soziale Verbesserung kommt und daß aber unser Volk die alte Flagge schwarz-weiß-rot, befreit von Schande, wieder weht, so schloß Herr Dr. Mumm.

Nach einem Dankwort des Vorsitzenden an den Redner wurde in die Diskussion eingetreten.

Herr Schlotowski von der Mehrheitssozialdemokratie bezeichnete es als wunderbar, wenn einem Vortrage so gelangt und die Rede so gewahrt werde, wie hier. Ein großer Teil der Versammlung habe eine andere Ansicht. Nach seiner Ansicht sei der Krieg durch die imperialistischen Machthaber der Welt entstanden. Er schildert die Vorkämpfer, an deren Niederlage er teilnahm; diese seien vom christlichen Standpunkt aus jeder Krieg zu vermeiden. Er sagte, die christliche Lehre sei gut, was die Kirche und ihre Lehrer aber tun, sei nicht gut, wenn sie z. B. zum Waffengang aufgerufen. Waffengänge müßten sein, so zu leben, daß man später sagen könne, den Menschen wenig zu leide getan zu haben. Das sei die rechte Religion. Wenn Herr Dr. Mumm die Einführung Deutschlands herbeiführe, er wurde aber unterstellt durch das Leben Wilhelm II., der mit Schwert und Kalkül ins Ausland zu Besuch und wodurch er die Richtung des Auslandes veränderte. Besser sei es, wenn der Kaiser die Reichen des Volkes heute mittragen wollte. Schlotowski und Wucherum sei während des Krieges entstanden, man wolle doch der heutigen Regierung nicht die Schuld geben, wenn diese die Schuld heute so trägt. Er glaube, lassen sie können, daß später alle Werte sozialisiert würden. Herr Schlotowski schloß dann in ergreifender Art das Wort ab, von dem er so stark betroffen war. Schuld daran sei die kapitalistische Wirtschaft. Er sei überzeugt, daß die Sozialdemokratie da sein müsse, um den Völkern die besten Stunden Hilfe zu bringen. Die Sozialdemokratie wolle die Einheitsfront und Verwirklichung der Konfessionen, einerseits der Eintracht, andererseits der besten Durchführung des ganzen Volkes wegen. Man solle nicht selbst herbeiführen. Wenn die Religion die christliche Kraft bringe, und so gut sei wie immer betont wurde, dann verleihe er nicht, wie der Krieg entstehen konnte.

Herr Hagen trat in den Ausführungen des Herrn Schlotowski in längerer Ausführung entgegen. Nach Herr Hagen tritt Herr Schlotowski entgegen, dann spricht Herr Dr. Mumm das Schlußwort, in dem er seinen Freude über die Sachliche und einandergeheuer, Hybrid gibt, bedeutet aber, daß nicht mehr Gegner das Wort ergreifen. Solange die Schuld an der Welt, glaube es auch Rapp, das sei eine unauflösliche Fessel. Auch er habe es für einen politischen Fehler, daß der Rapp nach Holland ging, er habe es aber für eine große Niederlage angesehen, an der Spitze eines neuen Regiments zu stehen, aber er sei bei dem Gedanken an den Tod und das Volk sei verbunden. Der andere Weg, mit ihm treuen Soldaten nach Deutschland zu marschieren, sei ausgesprochen worden, da dadurch der Bürgerkrieg entzündet und in diesen habe der Rapp dem Arbeiterland Lande erhalten wollen. Schuld an dem Zusammenbruch hätten diejenigen, die die Revolution in die Welt brachten und die soziale Lage der Arbeiter verschlechtert. Schuld sei es eine große Schuld der alten Regierung gewesen, daß sie den Arbeiter und Bauern nicht genug an Arbeit und Lohn gegeben, aber die große Schuld trüge die heutigen Minister, die sich mit den Oberpräsidenten, Rapp, Wolf u. a. an den Tisch setzen. Wir wollen gegenseitig nicht vergessen, was uns einst. Einmütigkeit ist notwendig, wenn es sich um das Vaterland handelt. Damit schloß der Redner, nachdem er noch eine Anfrage, wie stellt sich die Deutschnationale Partei zur Frage? im Sinne des Minister 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 148



Nachruf.

Donnerstag, den 27. Mai starb Stadtverordneter
und Mitglied der Deutschen Volkspartei

Herr Heinrich Fiene.

Wir verlieren in ihm einen besonnenen und
stets tätigen Mitarbeiter, der in Uneigennützigkeit
und Pflichttreue seine Erfahrung und Fachkennt-
nisse dem Allgemeinwohl dienstbar machte.

Ehre seinem Andenken! v2120

Deutsche Volkspartei.

Freitag morgen 10 Uhr entschlief nach kurzem,
schwerem Leiden im Dortmunder Sanatorium meine
liebe Frau, die treusorgende Mutter meiner beiden
Kinder, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Gustav Engels

Anna geb. Moll
im Alter von 31 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Lünern bei Unna, Dortmund, Unna
und Heeren, den 28. Mai 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr
vom Trauerhause, Oberer Schleppegweg 44, aus statt. — Sollte
jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten, so diene
diese als so che. m2021

Deutsche Volkspartei.

Dienstag, den 1. Juni, abends 7 Uhr,
im Saale des Herrn Schulze-Wiechen-
brandt, Overberge,

große öffentliche Volks- Versammlung

für die Gemeinden
Overberge, Lerche, Rottum.

Redner: Generalsekretär Koefer.
Landwirte, Handwerker, Arbeiter — Männer
und Frauen, erscheint in Massen!
Eintritt frei! Freie Aussprache.
Der Vorstand.

Schützt
Deutschlands Zu-
kunft, Eure Kirche.

Deutsche Frauen!
Ist Eure Pflicht!

Wählt Deutschnational!

Stimmzettel und Flugblätter versendet kostenfrei: Die deutschnationale Landesgeschäftsstelle Dortmund, Brüderweg 8, Fernsprecher 454



Nachruf.

Am Donnerstag, den 27. Mai, verschied nach längerer
Krankheit das Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums

Herr Heinrich Fiene.

Gehörte der Verstorbenen seit Jahren den verschiedenen
Kommissionen an, so berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger
im März 1919 auch in das Stadtverordneten-Kollegium. Herr
Fiene zeigte stets das größte Interesse für alle städtischen An-
gelegenheiten. Sein biederer, lauterer Charakter machte ihn bei
allen sehr beliebt. t2116

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden!
Kamen, den 28. Mai 1920.

Der Magistrat:
Dr. Wiesner.

Die Stadtverordnetenversammlung:
Kupperschlag.

Deutsche demokratische Partei.

Öffentliche

Volks-Versammlung.

Dienstag, den 1. Juni 1920, abends 7½ Uhr
beginnend, sprechen im Schützenhof in Kamen

Reichstagskandidat Oberlehrer Dr. Lappe-Lünen über:

„Demokratie oder Diktatur“.

Justizrat Friedr. Kohn-Dortmund über:

„Die kommende Reichstagswahl“.

Reichstagskandidat Oberbahnassistent Heinzerling-Urnsberg über:

„Demokratie und Beamtentum“.

Eintrittsgeld 50 Pfg.

Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Deutscher Mann! Deutsche Frau!

Hilfst Du Dich frei, hilfst Du Dich sicher im neuen Staate?
Ja oder nein?
Gibst Du das Wohl des Vaterlandes für geborgen in den
Händen der Novembermänner von 1918?
Ich weiß, Du schüttelst Dein Haupt. Aus banger Seele ruft
Du: „Gott behüte uns davor!“
Du es aber nicht nur mit dem Munde; handle auch mit dem
Stimmzettel! Verhelfe nicht den Machtgebern von heute zur Macht
von morgen. Ebenjowenig fühle die Demokratie, die bereit ist, „ein
gut Stück Weges mit ihnen zu gehen“.

Wähle die t2143

Liste Winnefeld-Bögler.

Ein neuer, zweizögiger
Kohlenwagen
ein- und zweispännig
zu fahren,
Pferdegeschirr,
Kinderwagen und
ein Sportwagen
zu verkaufen. t2053
Overberge 57.

Gold-Schokolade
per Kilo 8 Mark
Silver-Kakao
per Kilo 8 Mark
Bak's Butter-Falle
Kamen, Weststraße Nr. 54,
Kamen, Schindstraße 55.
Handspinnapparat
für jede Nähmaschine passend,
bequemes u. leichtes Spinnen
von Wolle und Faden, Spinn-
apparat mit Kasten, Hand-
spinnen gelehrt. Man verl.
Propaganda. t1933
B. F. Schulte, Bielefeld,
Göbenstraße 30.

Sportwagen
und ein
Phonograph
mit Platten zu ver-
kaufen. m2096
Kamen, Nr. 34.
Anzeigen aller Art
in extert man erfolgreich in
Kamener Zeitung.

Gebrauchter t2124
**Klapp-
Cylinder**
zu kaufen gesucht.
Ang. u. S. Sch. Nr.
2124 an die Gescht.

Freiwillige Mitarbeiter vor.

Die Parteileitung bedarf für ihre Aufgaben
vor und am Wahltag dringend der Unter-
stützung freiwilliger Kräfte aller Männer
und Frauen, sind zur Mitarbeit willkommen.
Wir fordern nicht ganze Tage der Mitar-
beit, wir befragen uns mit Stunden, die
jeder uns opfern will. Jeder wird nur in
dem Weg und für den Besten arbeiten,
den er wirklich kennt.
Meldungen nehmen die Vorstände und Ge-
schäftsstellen der Partei entgegen.

Deutsche Volkspartei. 6835

Sport-Verein Kamen

von 1913 e. V.

Dienstag, d. 1. Juni,
abends 8½ Uhr,

**Monats-
Versammlung**
im Schützenhof. 2115
Der Vorstand.

Gebe den Bemühern
von Bergkamen bekannt,
dass ich sehr guten

Stoff

am Lager habe und
Anzüge und einzelne
Hosen billig abgeben
kann. t2122

**Wilhelm Busche,
Bergkamen,
Goeterstraße 11.**

Gefühlsanwand

**Sorahaut, Ballen
und Wargen** t
beseitigt man schnell, sicher
und schmerzlos mit w

Rufrol. In vielen
alän, bewährt. Preis 2,50
Geirich Jacobi, Dro.

Zu sofortigem Ein-
tritt gesucht: 2100

Ältere, erfahrene

Dreher und Handformer

**Maschinenfabrik
Weier,**
Kamen t B., Wiesenstr. 23.

Gefährte t2119

Näherinnen

in und außer dem Hause
können sich melden bei
S. Rentwig, Kamen.

Eine fleißige

Frau oder Mädchen

für einige Stunden des
morgens gesucht. t7242

Viktoriastr. 2.

Ordnungsfähiges
**Morgen- oder
Tagesmädchen**

sofort gesucht. t7246
Bismarckstr. 20 I, am Gahn.

Eine gute, milchgebende

Biege

wegen Futtermangel zu
verlaufen. p2117

Wo, sagt die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

Warne hiermit jeden,
meiner Frau etwas auf
meinem Namen zu

borgen, da ich für nichts
aufkomme. t2085

Fl. Clauser,
Kamerstraße 23.

Die

Einige

etnem von

sein An-
Die v-
kommen, a-
sein mit G-
aufgenom-
nügen. E-
Damen He-
Und A-
nahm mal-
Regen-
bert, müs-
gemacht. C-
Und
eine Wirt-
und mehr
dann B-ia-
„Enall-
länger, me-
sein mit
Entsch-
werden.“
Hardy
die mäch-
neues Ein-
sein her-
vermöge
Tages von
Diplomat